

Winterfell trotz warmem Herbst

Den allermeisten Wildtieren gefällt der Altweibersommer – die Gämsen leiden.

Wildtiere nutzen diesen warmen Herbst, um sich die Fettpolster aufzufüllen und sich so optimal auf den Winter vorzubereiten“ – Wildbiologe Christopher Böck vom Landesjagdverband sieht den Altweibersommer durchwegs positiv. Trotz der ungewöhnlichen Wärme wächst den Tieren übrigens das Winterfell: „Der Fellwechsel wird maßgeblich von der Lichtmenge und weniger von der Temperatur beeinflusst“, so Böck, der aber auch Leidtragende des Altweibersommers kennt: Gämsen. Sie brauchen die Kälte. Derzeit fehlen kühlende Schneefelder und auch die Flucht nach oben in die

”
Bei der Herbstjagd müssen die Jäger heuer vor allem darauf achten, dass die erlegten Tiere rascher als üblich in die Kühlkammer kommen.

Christopher Böck,
Landesjagdverband OÖ



Foto: fotokerschi.at

Berge ist nur bedingt möglich, wenn es sogar auf den Gipfeln zu warm ist.

Im Herbst sind die Igel immer ein Thema. Die Pfothenhilfe Lochen stöhnt bereits unter der großen Menge an aufgesammelten Igel,

Foto: Igelhilfe Steyregg



Foto: Alois Litzlbauer

Ulrike Aglas von der Igelhilfe mit Schützling. Rehen wächst nun Winterfell.

und auch bei der Igelhilfe Steyregg werden viele stachelige Gesellen abgegeben, damit man sie dort über den Winter durchfüttert. Allerdings sind die Tiere derzeit einfach noch unterwegs, um sich an Insekten zu laben

und sich vollzufressen, um das Mindestgewicht von 600 Gramm zu erreichen. Jäger mahnen jedenfalls, nicht jeden Igel fürsorglich aufzusammeln, weil man vermutet er brauche Hilfe.

Markus Schütz